



Mehr Service für den Bürger durch Informationstechnik? Rechtsantragsstellen in Nordrhein-Westfalen

Andreas Dormann

*Bedeutung der
Rechtsantragsstellen*

Rechtsantragsstellen erfüllen eine wesentliche rechts- und sozialpolitische Aufgabe, die an die Justizverwaltung im allgemeinen und an die persönliche und fachliche Kompetenz des mit diesen Aufgaben betrauten Rechtspflegers im besonderen erhebliche Anforderungen stellt. Die Justiz wirkt durch die Rechtsantragshilfe in die Öffentlichkeit hinein, ihr Erscheinungsbild und ihr Ansehen in der Öffentlichkeit werden hier nicht unwesentlich geprägt. Der auf diesem Gebiet tätige Rechtspfleger wird gegenüber dem Bürger, der ein Verfahren einleiten oder auf ein laufendes Verfahren einwirken möchte, zu einem Repräsentanten der Justiz besonderer Art.

*Forschungsprojekt
"Rechtsantragstellenanalyse"*

Im Rahmen des *Forschungsprojekts "Rechtsantragstellenanalyse"* hat die Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen Organisation und Tätigkeit der Rechtsantragsstellen untersucht und umfangreiches Datenmaterial zusammengetragen, das ein recht genaues Bild von der gegenwärtigen Lage der Rechtsantragshilfe zeichnet. Die wesentlichen Ergebnisse des Forschungsprojekts und daraus resultierende Entwicklungsmöglichkeiten werden kurz vorgestellt.

*"Musterrechtsantragsstellen"
und "RASYS"*

Zur Umsetzung der von der Forschungsgruppe unterbreiteten Reformvorschläge wurden bei den Amtsgerichten Siegburg, Langenfeld und Soest "Musterrechtsantragsstellen" eingerichtet. Neben zahlreichen organisatorischen Veränderungen sollte die Rechtsantragsstelle auch Unterstützung durch EDV erhalten. In zweijähriger Eigenentwicklung der Fachhochschule entstand in Zusammenarbeit mit den Praxisrechtspflegern die Software "RASYS", ein interaktives Formularsystem für die Rechtsantragsstellen. Das Programm – eine Art elektronische Vorstückmappe mit WinWord-Anbindung – soll 1996 landesweit in Nordrhein-Westfalen eingeführt werden. Eine ausführliche Präsentation veranschaulicht die einfache Bedienbarkeit und den effektiven Nutzen der Software möglicherweise auch über den Bereich der Rechtsantragsstellen hinaus.

Hypertext mit "RIS"

Als weitere Eigenentwicklung der Fachhochschule wird der Prototyp von "RIS", ein Rechtssystem vorgeschlagen. Dieses Hypertext-Programm soll dem Rechtspfleger auf der Rechtsantragsstelle schnell und gezielt wichtige juristische Informationen zur Verfügung stellen und somit in Verbindung mit dem Formularsystem als kompetentes Werkzeug zur sachgerechten Entscheidungsfindung und Antragsaufnahme dienen.

Justiz im Internet?

Diskussion

Rechtsantragshilfe – warum nicht auch online vom heimischen PC mit dem Amtsgericht korrespondieren? Touch-Screen-Terminals als Auskunftssysteme im Gerichtsgebäude. Justiz im Internet. Die Möglichkeiten des Einsatzes von Informationstechnik in der Justiz sind vielfältig. Was ist machbar und was ist sinnvoll? Mit einigen Anregungen und Beispielen wird der Referent seinen Vortrag abschließen und die Diskussion zur Frage "Mehr Service für den Bürger durch Informationstechnik?" mit den Besuchern des Arbeitskreises eröffnen.

Andreas Dormann ist Dozent an der
Fachhochschule für Rechtspflege
Nordrhein-Westfalen.